

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 48 (1977)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Aus den Kantonen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VSA-Erzieher-Regionalverein Zürich

### Gründung des Regionalvereins

Die Erzieher der «Arbeitsgruppe der Schulheime des Kantons Zürich» haben am 27. April 1977 einen Regionalverein gegründet. Die Erzieher sind somit zum ersten Mal mit einem Delegierten an der VSA-Delegierten-Versammlung vom 3./4. Mai 1977 vertreten.

**Präsident:** Herr Klaus Pfalzgraf, Zürcherische Pestalozzistiftung, 8934 Knonau.

### Beitrittsberechtigt

Diesem Verein können alle Erzieher beitreten, insofern sie Einzelmitglieder des VSA sind.

Im übrigen bestehen im Kanton Zürich schon verschiedene Arbeitsgruppen.

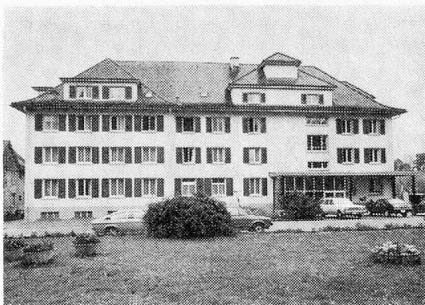
- Arbeitsgruppe Wohnheime: Alex Wirth, Jugendheim, 8820 Wädenswil;
- Arbeitsgruppe Heime für Jugendliche: Hanspeter Näf, Burghof, 8157 Dielsdorf;
- Arbeitsgruppe Sonderschulheime für Geistigbehinderte: Herr Vaible, Pestalozziheim, 8332 Russikon.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an: Herrn Urs Brunschwiler, Sozialarbeiter, Ettenhauserstr. 64, 8620 Wetzikon. Die Erzieher der Arbeitsgruppe Schulheime haben ein Fussballturnier organisiert (mit Wanderpokal). Vorausscheidungsspiele am 15. Juni in Aathal.

Hanna Brauchli

## Aus der VSA-Region Schaffhausen/Thurgau

### Um- und Neubau des Altersheimes Bussnang



Südfront Altersheim Bussnang

Auf 15. Mai war zur offiziellen Einweihungsfeier des Um- und Neubaus des Altersheimes Bussnang eingeladen worden. Unter den zahlreichen Gästen waren auch K. Schelling, Kanzleichef des Fürsorgedepartementes des Kantons Thurgau, und aus den Kreisen des VSA

Erwin Denzler, neues Vorstandsmitglied des VSA und zugleich Präsident des Regionalvereins Schaffhausen/Thurgau, ferner Fritz Blumer, Leiter der Alterssiedlung und des Pflegeheimes Weinfelden, sowie der Unterzeichnete dieses Berichtes.

Wer das Heim in Bussnang früher schon gesehen und es jetzt wieder besichtigen konnte, staunte über dessen Veränderung. Da war in den letzten Jahren viel erneuert und modernisiert worden. Man fand heimelige, wohnliche Aufenthaltsräume vor, neu möbliert, mit hübschem Bildschmuck und farbenfrohen Vorhängen, freundlich gestaltete Schlaf- und Essräume. Aber noch mehr zeigte der Umbau: neue Treppenhäuser, ein gut eingerichtetes Arztzimmer, eine Pflegeabteilung, moderne Badezimmer mit verstellbaren Badewannen. Das Personalhaus weist zwei 4 $\frac{1}{2}$ - und zwei 1 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen auf. — Das Heim beherbergt zurzeit 112 Pensionäre (Männer und Frauen), davon belegen 16 Patienten die Betten der Pflegeabteilung.



Von links nach rechts: Toni Gysi, Verwalter, Fritz Blumer, Alterssiedlung Weinfelden, Fritz Hanselmann, Amtsvorstand, und Erwin Denzler, Regionalpräsident VSA.

Am Tag der Einweihung sprach zuerst der Präsident der evangelischen Kirchgemeinde Bussnang. Er wies darauf hin, dass der Eintritt in ein Altersheim für die alten Leute oft schwer sei, da der dortige Aufenthalt eben doch gar sehr als letzte Lebensstation angesehen werde. Es sei daher um so wichtiger, dass man den Insassen den Aufenthalt recht angenehm gestalte, dass sie das Gefühl des Zuhause-seins haben können. — K. Schelling überbrachte die Grüsse der Thurgauischen Regierung, hob in seiner Ansprache hervor, wie dringend notwendig der Umbau gewesen sei.

Architekt Paul Roth, Weinfelden, erteilte einen Ueberblick über die Arbeiten und lobte die gute Zusammenarbeit mit Kommission und Heimleitung. Er überreichte dem Heimverwalter Toni Gysi ein Gästebuch mit den Worten: «Ich wünsche allen Glück, die hier ein- und ausgehen». — Heimleiter T. Gysi betonte, dass man in einem Altersheim den alten Menschen einen sinnvollen Lebensabend ermöglichen will, dass die alten Leuten auch in wohnlichen Räumen von verständnisvollem Personal die richtige Betreuung erhalten sollen. Wie alle übrigen Redner, hatte auch er Worte des Dankes an die Kommission und an alle Beteiligten, die zum Gelingen dieses Werkes beitrugen. —

Das Heim ist Eigentum der evangelischen Kirchgemeinde.

Die Musikgesellschaft «Helvetia», Mettlen, sowie der gemischte Chor des Berner Vereins Winterthur, bereicherten durch Musik- und Gesangsvorträge den eindrucksvollen Tag. H. Bär

## Aus den Kantonen

### Aargau

Knapp 100 Jahre sind es her, dass im Aargau die Klöster «Gnadenthal» und «Hermetschwil» auf Antrag der Aargauischen Regierung aufgehoben worden sind. Heute erfreuen sich 196 Pflegebedürftige, Betagte und Behinderte an ihrem so freundlich und zweckmässig umgestalteten Krankenhaus Gnadenthal, das früher 400 Personen in prekärsten Verhältnissen verpflegt hat. Was schreibt ein Beobachter über den Neubau? «Die äussere imponierende Hülle aber darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Grundprobleme des Menschen am Rande der Gesellschaft damit allein nicht gelöst sind.»

### Appenzell

Rehetobels neugeplantes Altersheim hat seinen ersten Spatenstich gefeiert. Mit den Bauarbeiten geht es vorwärts.

Das Krankenhaus Trogen hat vor zwei Jahren die Weichen gestellt und sich vom Spital zum Chronischkrankenheim umwandeln lassen. Der Erfolg ist offensichtlich. Viele Hilfskationen haben die Bemühungen der Initianten unterstützt. Das Krankenhaus ist dauernd vollbesetzt und von der Gemeinde vertrauensvoll angenommen worden.

### Basel

Nach langem Hin und Her hat die Genossenschaft Alterssiedlung Sissach den Antrag des Vorstandes angenommen und ist vom Bauvorhaben des geplanten Alters- und Pflegeheimes zurückgetreten. Der Gemeinderat soll (mit dem bereits durch ein Dorffest verdienten Betrag!) eine Stiftung errichten, deren Zweck später dem Betrieb eines regionalen Altersheimes dienen soll.

### Bern

Das Pflegeheim «Bärau» ist mit seinen 420 Betten eine Institution von überregionaler Bedeutung. Durchschnittlich waren letztes Jahr 98,4 Prozent der Betten besetzt. Trotz der erfreulich

## Veranstaltungen

### Erlebniszentrierte Gruppendynamik

Vom 27. August bis 3. September 1977 in Leysin. In der Gruppendynamik stehen Gruppenprozesse und Prozesse des einzelnen im Zentrum. Themen, wie etwa Schwierigkeiten, sich in einer Gruppe zurechtzufinden, Partnerkonflikte, Auseinandersetzungen mit Autoritätsfiguren, Identitätsprobleme usw. können dabei zur Sprache kommen.

Kursleitung Frau Dr. Karin Wiederkehr und dipl. Psych. Rolf Edelmann, Kosten Fr. 385.—. Auskunft erteilt: Tel. 01 34 62 19 SSR. Anmeldung: SSR Workshop, Postfach

3244, 8023 Zürich, oder Telefon 01 47 30 00.

### Marionetten

18. bis 23. Juli. Bau einer einfachen Marionette — Spiel und Improvisation, mit Hanspeter Bleisch.

### Musikinstrumente selbst gebaut

25. bis 30. Juli. Wie entsteht ein Ton? Wie ist mein Instrument gebaut? Wir bauen und spielen eigene Instrumente.

Auskunft und Anmeldung: Haus für Tagungen, Kurse, Ferienwochen, 8578 Neukirch an der Thur, Telefon 072 3 14 35.

### 17. Internat. Kongress für Logopädie und Phoniatrie

Organisiert von der sprachheilpäd. Vereinigung Dänemarks und der Dänischen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie. Adresse: JALP Congress, Copenhagen, Congress Center, Bella Center AIS, DK - 2300 Copenhagen S, Denmark.

### Konflikte und Konfliktbewältigung in der Schulerziehung

Tagung vom 17. bis 23. Juli 1977 im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen AR, Auskunft und Anmeldung im Heimsekretariat.

vielen ausgebildeten Hilfskräfte im Haus fehlt ein grosser Teil des Fach- und Kaderpersonals, das einer besonders sorgfältigen Ausbildung bedarf. Bärau zählt zu den modernsten und fortschrittlichsten Pflegeheimen seiner Art. Verwalter Peter Bürgi betont, die Anpassungsfähigkeit alter Leute sei durchaus noch vorhanden und für nicht wenige werde das 3. Lebensalter zum glücklichsten Abschnitt ihres Erdendaseins.

25 Jahre Kantonale Beobachtungsstation und Lehrlingsheim «Rörswil» in **Bolligen**. 1952 wurde das Erziehungsheim Enggistein zu diesem Zweck übernommen. 1971 übersiedelte diese Beobachtungsstation nach Bolligen. Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die Mühe haben, sich in der Welt zurecht zu finden, werden hier betreut. Lehrlinge können ihrer Arbeit extern nachgehen.

In **Grosshöchstetten** wächst das Altersheim für den Bezirk Konolfingen heran. Der Pensionspreis wird sich nach dem Budget seiner Betreuten richten. Als Verwalter wurde **Walter Bigler**, bisher Verwalter-Stellvertreter in der Bärau, gewählt. Grosshöchstetten, dessen einzige Einnahmequelle das errechnete Pensionsgeld sein soll, wird kein Pflegeheim.

Im **Münsinger** Schlossgut soll ein Altersheim mit 60 Betten errichtet werden.

Das grosszügige Arbeitszentrum und Schulheim für Behinderte in «Eisenbolgen» **Meiringen** wurde festlich eingeweiht. Sein Initiant, «ein Lehrer und Viehzüchter, der in einem eher baufälligen Haus gelebt» und der seine Grundstücke für diesen Bau zur Verfügung gestellt hat, ist leider vor der Eröffnung «seines Werkes» gestorben.

Das Haus «Sonnenrain» hoch über **Oberdiessbach** gelegen, ist über 200 Jahre alt. 1947 wurde es aus Gründen

der Baufälligkeit zum Teil abgerissen und in ein Alters- und Pflegeheim umfunktioniert. Ein neuer Um- und Ausbau ist zurzeit im Gange. Private Heime können sich nicht auf staatliche Defizitgarantien stützen «aber man hilft sich gegenseitig aus».

### Graubünden

Das Altersheim Casa Sogn Gion in **Disentis** darf nun mit einem Kostenaufwand von 2,54 Mio. erweitert werden.

### Luzern

**Sursee** plant mit den umliegenden Gemeinden ein grosses Sozialwerk, ein regionales Pflegeheim. Das alte Bezirksspital soll dafür ausgebaut werden.

**Weggis** veröffentlicht ein sehr ausführliches, wohldurchdachtes Gutachten zu den Alternativen für das geplante Altersheim. Als Standort sollen keine unsichere, exponierte Stellen gewählt werden, heisst es im Gutachten weiter.

War die Planung eines Gehörgeschädigtenheimes in **Ebikon** eine Fehlplanung? Gehören alle Kinder dieser Art nach Hohenrain? Könnten ihrer viele aus der Region nicht extern geschult werden (Elternhaus)? Diese Fragen beschäftigen die Luzerner Regierungsräte.

### Innerschweiz

**Baar** kann bis im Sommer bereits 50 Pensionäre in sein Altersheim aufnehmen.

men. Der «Tag der offenen Türe» ist im Sommer vorgesehen.

Der Kanton **Zug** verfügt neben der «Zuwebe» (Zugerische Werkstätte für Behinderte) über folgende Institutionen für Behinderte: Haushaltsschule Salesianum (30 Plätze), Heilpädagogische Beratungs- und Behandlungsstelle für Kinder (35), Heilpädagogische Sonderschule (40), Sonderschulheim in Hagedorn (60), in Unterägeri (10), Cerebralgelähmte (15), dazu kommen die Fürsorge- und Beratungsstellen.

### Schaffhausen/Thurgau

Aus dem ehemaligen Mädchenpensionat «Wiesholz» bei **Ramsen** ist ein modernes Sonderschulheim entstanden. Leiter der drei Heilpädagogischen Schulen ist Roland Herzig.

Wiesholz bietet folgende Dienste an: Kurzaufenthalt, Notstation, Ferienaufenthalt, pädagogische Elternbegleitung (28 Kinder, 4 Externe).

Die Arbeitserziehungsanstalt **Kalchrain** projiziert eine Umgestaltung der ganzen Anlage.

### Solothurn

Das «Blumenhaus» in der Gemeinde **Buchegg** bietet mit seinen drei Kinderhäusern, mit all den notwendigen Räumen für Schulbetrieb, Turnhalle, Hallenbad, Werkstätte usw. genug Raum für 70 geistigbehinderte Kinder mit fast ebensoviel Erziehern, Lehrern und Angestellten. Die Verbindung zum Dorf ist erfreulich.

## St. Gallen

Die ersten Kontakte bezüglich des Baues des Pflegeheimes in **Gossau** erfolgten im Jahre 1971. Heute ist der Bau vollendet und eingeweiht. 57 Betten stehen in Einer- bis Viererzimmern Pflegebedürftigen zur Verfügung. Es ist dies das 7. Sozialwerk dieser Art im Kanton St. Gallen. Als verantwortliche Leiter versehen Heimleiter Keller und Oberschwester R. Scheiwiler ihren Dienst.

Das Evangelische Alters- und Pflegeheim **Brunnadern** schloss mit einer erfreulichen Jahresrechnung ab und bewies somit, dass es selbsttragend geführt werden kann.

Für immer schlossen sich Anfang April die Schulpforten des Schulheimes «Burg» in **Rebstein**. Die Mitarbeiterinnen des Seraphischen Liebeswerkes nahmen wehmütig Abschied von dieser Stätte.

Das **Wattwiler** Armenhaus «Risi» ist im Jahr 1919 einer Brandkatastrophe zum

Opfer gefallen, bei der 31 Insassen das Leben verloren haben. Das Haus wurde neu errichtet und im Laufe der Jahrzehnte verbessert. 1976—1977 wurden folgende beanstandete Mängel behoben und gründlich modernisiert: zum Beispiel der Küchenholzherd aus dem Jahr 1921, Kühl- und Lagerräume, Speiselift, Badeeinrichtungen, wohllichere Räume und Einzelzimmer.

## Zürich

Es wird geprüft, ob das alte «Pestalozziheim» in **Pfäffikon**, das wegen seiner Unterschutzstellung (Heimatschutz) kaum verkäuflich ist, evtl. zu einer Drogenklinik umgewandelt werden könnte. «Wir haben aber weder die ‚Kittenmühle‘ noch den ‚Sonnenbühl‘ aufgegeben», heisst es weiter. Man benötige drei solcher Kliniken.

Das Kranken- und Altersheim **Seuzach** wächst heran. 12 Gemeinden sind daran beteiligt. Der Kanton zahlt keine Subvention für das Haus.

## «Reinigung 77»

Luzerner Ausstellung, 22.—25. Juni

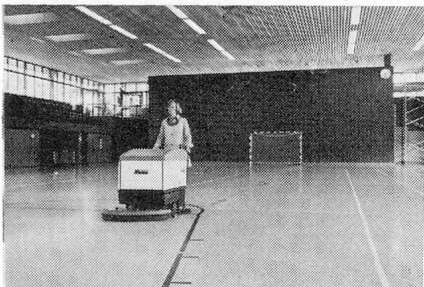
«Wenn sich der Glanz erneuern / Der ganzen Treppe soll, / Fang oben an zu scheuern»: Dieser Vers aus Rückerts «Weisheit der Brahmanen» könnte der in Luzern stattfindenden interessanten Fachmesse als Motto dienen, die unter dem Titel «Reinigung 77» steht und vom 22. bis 25. Juni dauern wird. Rund 30 Firmen beteiligen sich an der Ausstellung, die vor allem eine Leistungsschau, aber auch eine eigentliche Verkaufsausstellung sein soll. Die modernsten Maschinen, Geräte und Fahrzeuge für die Gebäude-, Glas-, Fenster- und Fassadenreinigung sowie für die Kehr- und Rasenpflege gehören zum Ausstellungsgut. Bei dem andauernden Personalmangel unterliegen die Jugend- und Altersheime dem Zwang, in Sachen Reinigung von jedem sich bietenden Mittel zur Rationalisierung Gebrauch zu machen. Darum zögert die Redaktion des Fachblattes nicht, die Heimleiter auf die bevorstehende Ausstellung hinzuweisen.

# Der Markt empfiehlt...

## Neue Generation von Bodenreinigungs-Automaten

Nach mehrjähriger intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit präsentiert die Wega AG, 6210 Sursee, erstmalig auf der Ausstellung «Reinigung 77» in Luzern ein neues Programm von vier Bodenreinigungs-Automaten mit batterie-elektrischem Antrieb. Dieser Vorgang wird von der Fachwelt sicher mit erheblichem Interesse verfolgt, denn die Hako-Werke, von der Wega AG in der Schweiz vertreten, sind bereits seit vielen Jahren auf dem Markt als führender europäischer Hersteller von Kehr- und Kehrsaugmaschinen gut eingeführt.

Es handelt sich um völlige Neuentwicklungen der Hako-Werke, die ganz auf europäische Bedürfnisse und Mass-



stäbe zugeschnitten sind und konsequent im Baukastensystem entwickelt wurden. Vier Modelle mit Arbeitsbreiten von 50 cm, 60 cm, 70 cm und 85 cm stehen — je nach Einsatzerfordernissen — zur Verfügung.

Dem weitreichenden Schritt der Hako-Werke liegt die Ueberlegung zugrunde, dass die Hartbodenreinigung, zum Beispiel in Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Schulen, und für eine Vielzahl ähnlicher Einsatzfälle, noch wesentlich verbessert und wirtschaftlicher gestaltet werden kann. Alle Hakomatics sind sowohl auf die automatische Nass- als auch auf die Trockenreinigung von Hartfußböden spezialisiert. In einem Arbeitsgang besorgen diese Automaten das Wässern, Scheuern und Wassersaugen oder das Trocknen, Polieren und Staubsaugen. Zur Umstellung von Nass- auf Trockenarbeit und umgekehrt, braucht man nur die entsprechenden Teile, wie Saugfuss, Bürsten und Pads, aufzustecken, und zwar ohne Werkzeug. Ebenso einfach wird die «Hakomatic» zu einem Wassersauger oder einem Industriestaubsauger.

Entscheidend zur Wirtschaftlichkeit dieser neuen Bodenreinigungs-Automaten trägt nicht nur das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis und die höhere Batteriekapazität bei, sondern auch ein in alle Geräte eingebauter elektronischer Batterie-Schutz (EBS). Die Bedienungs-person wird nicht nur rechtzeitig durch

Warnsignal gewarnt, wenn die Batterieentladung in die kritische Zone kommt, sondern die Hakomatic stellt sich nach einer ausreichenden Warnzeit selbsttätig ab, bevor die Batterien durch eine Tiefentladung Schaden nehmen könnten.

Die Modelle von einer Arbeitsbreite von 50 bis 60 cm erreichen im normalen Nassreinigungsbetrieb durchschnittlich effektive Flächenleistungen von 800 bis 1000 qm pro Stunde und sind mit 24-Volt-Antrieben ausgestattet. Die Modelle mit 70 und 85 cm Arbeitsbreite erreichen Flächenleistungen von 1400 bis 2000 qm pro Stunde und werden mit 36-Volt-Antriebsmotoren ausgerüstet.

Bodenreinigungs-Automaten sind in starkem Masse korrosionsgefährdet. Hierauf wurde bei der Entwicklung besonders geachtet. Die Laugen- und Schmutzwassertanks wurden mit einer doppelten Kunststoffbeschichtung versehen, so dass für sie eine zweijährige Sondergarantie gewährt werden kann. Die eingebrannte Kunststoffbeschichtung aller Teile bietet eine dauerhafte Schutzschicht, die nicht abplatzt und dem Rost keine Angriffspunkte lässt.

**Auf grossen Flächen, beispielsweise in Sporthallen, ist die «Hakomatic SBR 85» so richtig in ihrem Element. Sie schafft bei der Grundreinigung bis zu 20fache Flächenleistung gegenüber herkömmlichen Methoden.**